

Bibliographische Informationen der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, Bielefeld, 2005
Gesamtherstellung: W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen oder die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Für alle in diesem Werk verwendeten Warennamen sowie Firmen- und Markenbezeichnungen können Schutzrechte bestehen, auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind. Deren Verwendung in diesem Werk berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei verfügbar seien.

Printed in Germany

ISBN 3-7639-3419-7

Bestell-Nr. 60.01.709

Band 12

Die Buchreihe „Qualifikationen erkennen – Berufe gestalten“ und die Projekte im Rahmen der Initiative „Früherkennung von Qualifikationserfordernissen“ werden gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

14 Regionale Qualifikationsbedarfsprognosen in den Niederlanden

Arbeitsmarktprognosen werden seit fast 20 Jahren in den Niederlanden durch das „Researchcentrum voor Onderwijs en Arbeidsmarkt“ (ROA) an der Universität Maastricht erstellt. Diese – zunächst nationalen – Arbeitsmarktprognosen wurden ursprünglich erstellt, um Schülern und Auszubildenden zukünftigen Möglichkeiten aufzuweisen und so eine ökonomische Entscheidung der Ausbildungswege und -möglichkeiten zu erlauben. Diese Erweiterung der ursprünglichen Aufgabe des ROAs, eines Observatoriums des Übergangs von Schulabgängern und Auszubildenden in den ersten Jahren ihrer Berufstätigkeit, lag auf der Hand. In den nachfolgenden Jahren erweiterte sich der Blickwinkel hin zu allgemeinen Arbeitsmarktprognosen, die zum Ziel haben, zukünftige Entwicklungen für alle Teilnehmer transparenter zu gestalten.

Ein weiterer natürlicher Schritt war die Erweiterung der nationalen Arbeitsmarktprognosen in Richtung von regionalen Prognosen. Hierfür wurden regionale Prognosen in den Provinzen Limburg, Gelderland und Overijssel erstellt. Die bisherigen Erfahrungen – sowohl modeltechnisch als auch praktischer Art – mit den nationalen, aber insbesondere auch mit den regionalen Modellen, geben einige Einsicht in die Erfolgsfaktoren für (regionale) Arbeitsmarktprognosen.

Ziele

Wichtig ist zuallererst die Zielsetzung der Arbeitsmarktprognosen. Die Zielgruppen, für welche die Prognosen erstellt werden, bestimmen im großen Masse die Ausgangspunkte der Prognose, aber auch den Detailgrad und die geografischen und zeitlichen Grenzen. Traditionell waren die ROA-Arbeitsmarktprognosen schwerpunktmäßig auf Schüler, Studenten und Auszubildende ausgerichtet. Deshalb wurde und wird ein mittellanger Prognosezeitraum von fünf Jahren gewählt. [1] Der Zeiträumen von fünf Jahren ist so gewählt, dass Studenten und Auszubildende zum Zeitpunkt der Studien- bzw. Ausbildungswahl sich ein Bild über die Berufsaussichten machen können. Allerdings hat sich gezeigt, dass auch Arbeitgeber- und Branchenverbände eine mittelfristige Analyse der zukünftigen Entwicklungen auf den Arbeitsmärkten zu schätzen gelernt haben. So können sie rechtzeitig auf für sie negative Trends eingehen, sollten sich Diskrepanzen zwischen zukünftiger Nachfrage und Angebot erweisen. Dies kann durch eine Inten-

sivierung der Werbeaktivitäten für Berufe und Ausbildungen geschehen, aber auch, indem gezielt nach alternative Auffüllmöglichkeiten gesucht wird: gedacht werden kann an eine Intensivierung des Pendels, dem gezielten Werben im grenznahen Ausland, bzw. an die Entwicklung von (Um-) Schulungsprojekten für verwandte Ausbildungen, um zukünftige Lücken zu füllen.

Arbeitsmärkte, insbesondere im unteren und mittleren Ausbildungsbereich, sind vorwiegend regional. Arbeitnehmer mit diesen Ausbildungen sind in den Niederlanden deutlich weniger mobil und suchen neue Stellen zuerst regional. Auch Schulabgänger und junge Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung suchen vorwiegend in ihrer Heimatregion. Dies im Unterschied zu den höher ausgebildeten Absolventen der (Fach-) Hochschulen. Diese Diplomanden sind zumindest in der Anfangsphase ihrer Berufslaufbahn deutlich mobiler. Gerade für den unteren und mittleren Ausbildungsbereich sind also regionale Prognosen wichtig, sie sind deshalb auch der besondere Schwerpunkt der provinziellen Prognose des ROA.

Der Aufbau der regionalen Berufszusammenstellung kann sich deutlich vom nationalen Bild unterscheiden. Zu denken ist hier an den demografischen Aufbau, der vor allem für die Ersatznachfrage von großer Bedeutung ist. Aber auch die Sektordemografie und die Sektorentwicklung kann sich in einer Region deutlich von der nationalen Struktur und den nationalen Trends unterscheiden. Da die Provinzen, in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Sozialpartnern und Ausbildungsinstitutionen, auch auf regionalem Niveau Arbeitsmarktpolitik betreiben, ist eine auf diese Regionen zugeschnittene Prognose und Analyse von großer Bedeutung.

Methodik

Die nationalen Arbeitsmarktprognosen werden im Zwei-Jahresrhythmus durchgeführt. Anschließend können regionale Prognosen erstellt werden. [2] Hierfür werden regionale Sektorprognosen erstellt, die zusammen mit der regionalen Zusammenstellung der Berufe beziehungsweise der Ausbildungen die Datengrundlage der Prognose darstellen. Die nationalen Prognosen der zukünftigen Diplomanden werden regionalisiert und konfrontiert mit der zu erwartenden Ersatznachfrage und der durch die Sektorprognose dominierten Ausweitungsnachfrage. Letztere gibt die Trends sowohl der konjunkturellen Situation als auch die langfristigen, strukturellen technologischen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt wieder. So ist zum Beispiel eine Bewegung zu höher ausgebildeten Arbeitnehmern seit mehreren Jahren sowohl in den regionalen als auch in den nationalen Prognosen ersichtlich. [3] Die nationale Prognose wird unter anderem verwendet, um Substitutionsprozesse auf den Arbeitsmärkten auf die regionalen

Daten zu projizieren. Auch kann eine nationale Verteilung bei der Verteilung von aggregierten zu disaggregierten Daten verwendet werden.

Regionale Prognosen werden für die 44 Berufsklassen erstellt, die auch in 128 Berufsgruppen und für 114 verschiedene Ausbildungsabschlüsse übersetzt werden (siehe Abb. 1) So können auch auf hohem Detailniveau Aussagen über die zukünftig zu erwartenden Berufsaussichten von Ausbildungen einerseits, und Diskrepanzen bei Berufen andererseits, frühzeitig und detailliert gemacht werden. [4]

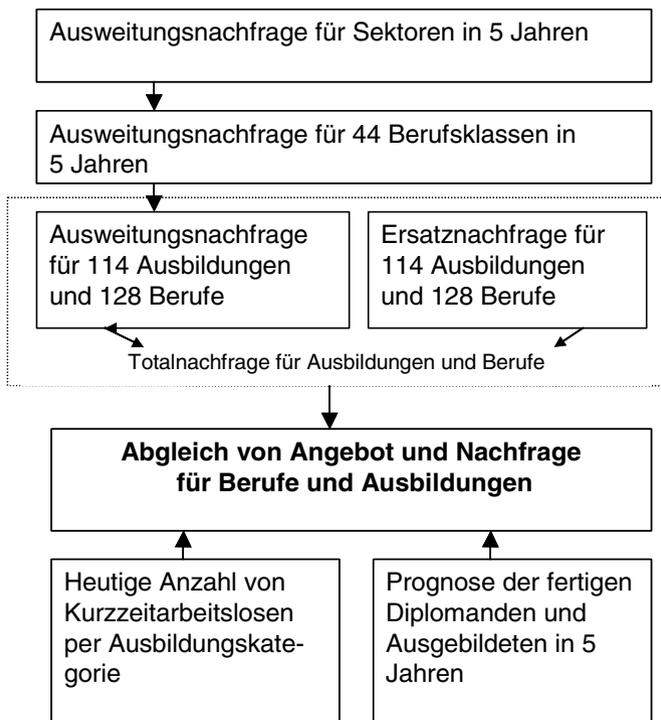


Abbildung 1: Schematische Darstellung des regionalen Arbeitsmarktmodells

Evaluations- und Begleitungskommission

Fast ebenso wichtig wie eine gute Prognose ist die Einbettung der Prognoseerstellung und -auswertung bei Abnehmern und Nutzern. Hierfür wird in den Niederlanden eine Begleitungskommission für jede nationale bzw. regionale Prognose gegründet, in welcher Sozialpartner, Vertreter von Arbeitsämtern, Provinzen und Gemeinden (bei regionalen Prognosen), sowie Ausbildungseinrich-

tungen vertreten sind. Die Begleitungskommissionen entscheiden zusammen mit den Auftraggebern – zumeist die Provinzen und Gemeinden – über den genauen Inhalt der Vertiefungsstudien einer Arbeitsmarktprognose. Auch geben sie Kommentare bezüglich verschiedener Zwischenresultate ab, sowohl in Hinsicht auf die Prognosen selbst, als auch bei der Interpretation und den Empfehlungen, welche auf Basis der Prognosen erstellt werden und Grundlage der zukünftigen Arbeitsmarktpolitik werden sollen. Auch spielen sie eine wichtige Rolle bei der Benutzung der Daten: durch ihren Beitrag in der Begleitung der Prognose und der Untersuchungen vereinfachen sie die Akzeptanz der Ergebnisse und kreieren eine Grundlage für gemeinsame Aktionen auf dem Arbeitsmarkt. Ein Beispiel ist die Präsentation des RATIO II Berichts durch die Provinz Overijssel: Hier wurden mit einer großen Gruppe von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern, mit Vertretern der Schulen und Ausbildungseinrichtungen sowie von Gemeinden und der Provinz gemeinsam die Resultate der Studie diskutiert, die dringendsten Probleme analysiert, und anschließend Absprachen über den Fokus einer zu folgenden Arbeitsmarktpolitik gemacht. Dies wurde durch die Vorarbeit der Kommission erheblich erleichtert.

Schlussfolgerungen und Zusammenfassung: Erfolgsfaktoren

Der Erfolg einer regionalen Qualifikationsbedarfsprognose hängt in technischer Hinsicht ab von der Methodologie der Prognose und der Datenlage. Eine stabile, kontinuierliche und konsistente Datengrundlage ist notwendig, um aus historischen Bewegungen eine zufriedenstellende Prognose für die kommenden Jahre zu erstellen. Die passende Methodologie hängt von der Zusammensetzung der zur Verfügung stehenden Daten zusammen. Im Falle der Niederlande ist die Datenlage auf nationalem Niveau ausreichend für eine detaillierte Prognose nach Berufen und Ausbildungen. Die Daten der Arbeitsmarkterhebungen stoßen allerdings an die Grenzen, wenn man dieselbe Methoden für eine regionale Analyse benutzt. Deshalb wurde eine Methodologie gewählt, die teilweise auf die nationalen Prognosen zurückgreift, und diese auf die regionale Situation projiziert.

Insgesamt ist in unserer Methodologie eine ausreichende Einsicht in den demografischen Aufbau von Berufen bzw. Ausbildungsabschlüssen in der Region nötig. Auch eine regionale Sektorprognose erlaubt, diesen wichtigen Aspekt von der nationalen Prognose teilweise abzukoppeln und zu regionalisieren.

In der praktischen Durchführung hat sich die Begleitung und die Rückkopplung durch Vertreter von Nutzern in Vorbesprechungen der Themen und vorläufiger Prognosen als besonders wichtig herausgestellt. Die Begleitung durch eine solche Kommission ist in zweierlei Hinsicht wichtig: zum einen gibt sie eine „bottom-up“ Rückkoppelung über die Ergebnisse der Prognose, aber auch der Interpreta-

tionen und Vorschläge in den thematischen Kapiteln der Analysen. Zum anderen sorgen sie aber – durch die Besetzung mit Sozialpartnern, Ausbildungseinstellungen und Vertretern der Provinz – für die notwendige Grundlage und das Vertrauen, damit die Ergebnisse als solche verwendet werden und zu gemeinsamer Umsetzung und Aktionen in der regionalen Arbeitsmarktpolitik führen können.

Wichtig für die (regionalen) Arbeitsmarktprognosen ist aber auch, dass diese regelmäßig und kontinuierlich wiederholt werden. Eine einmalige Aktion und Prognose wird niemals die Infrastruktur, das Vertrauen und die Umsetzungsmöglichkeiten in der Arbeitsmarktpolitik eröffnen, die eine kontinuierliche und konsequent weiterentwickelnde regionale Qualifikations- und Berufsbedarfsprognose bieten.

Anmerkungen

- [1] Der Prognosezeitraum von fünf Jahren sollte nicht allzu strikt gesehen werden. Es ist der Zeitraum, über welche die Prognose erstellt wird. Allerdings ist das Basisjahr häufig abhängig von der Datenlage, insbesondere der Arbeitsmarktstudien des niederländischen statistischen Büros. So wurde zum Beispiel die später angeführte Studie in Overijssel für den Zeitraum von 2003-2008 erstellt, obgleich sie erst in der zweiten Hälfte von 2004 erarbeitet wurde.
- [2] Da die nationalen Prognosen ein wichtiger Datenbestandteil der regionalen Prognosen sind, werden diese nach der Durchführung der nationalen Prognosen entwickelt.
- [3] Siehe zum Beispiel Seite 6 in: Borghans, Golsteyn, Heijke, Hensen und Kriechel (2005): "RATIO-II: De Overijsselse arbeidsmarkt naar opleiding en beroep 2003-2008", ROA.
- [4] Eine genauere Beschreibung der nationalen Methodik ist zu finden in: Cörvers, de Grip und Heijke (2003): "Beyond manpower planning: a labour market model for the Netherlands and its forecasts to 2006", in: Neugart & Schönmann (Eds.): *Forecasting Labour Markets in OECD countries*, Edward Elgar Publishing. Die regionale Methodik wird erläutert in Cörvers and Hensen (2004), *Forecasting regional labour market developments by occupation and education*, mimeo, ROA und Cörvers, Heijke und Kriechel (2005): "Regional labour market forecasts for the Netherlands", mimeo, ROA.